

# Neue Radweg-Planung rettet 337 Bäume

## ■ Käbschütztal

Die Meißner 8 wird nicht wie vorgesehen mit einer Asphalt-schicht gebaut.

Der Radrundweg Meißner 8 wird auf dem Territorium von Käbschütztal nicht so gebaut wie ursprünglich geplant. Die Gemeinde bekannte sich aber dazu, den Weg weiterbauen zu wollen. Statt einer drei Meter breiten Asphalt-schicht wird der Weg jetzt schmaler und mit einer sandgeschlämmter Schotterdecke ausgestattet.

Dies ist im Grunde die einzige Möglichkeit, den Radweg doch noch zu bauen. Denn die geplante Route führt durch drei Schutzgebiete. Zudem führt der ursprünglich geplante Weg am Gewässerstrandstreifen des Käbschützbaches entlang. Dieser Streifen darf ebenfalls nicht bebaut werden. In dem Gebiet befinden sich auch Biber und geschützte Vogel- und Käferarten. Dennoch hatte das Planungsbüro Müller-Miklaw-Nickel Ingenieurgesellschaft mbh den Weg

durch dieses Gebiet so geplant. Inzwischen sind eine Umweltverträglichkeitsprüfung und ein Planfeststellungsverfahren nötig. Beides ist nicht nur langwierig, aufwendig und kostet viel Geld, sondern der Ausgang ist offen. „Wir können keine definitive Prognose abgeben, ob der Bau genehmigt wird“, so Sylvia Bochmann vom Planungsbüro. So bleibt nur, den bereits vorhandenen Weg zu erneuern. Positiver Nebeneffekt: Dadurch werden 337 Bäume gerettet. Die hätten auf dem Gemeindegebiet gefällt werden müssen, um den Radweg in der geplanten Breite auszubauen.

Bürgermeister Uwe Klingor (CDU) bezeichnete die Ausführungen der Planerin als ernüchternd. Auch auf die Frage, wie teuer denn ein sandgeschlämmter Radweg werde, konnte die Planerin keine Antwort geben. Für weitere Planungen soll jedenfalls kein Geld ausgegeben werden, wie Jens Langer (CDU) betonte. Wann der Weg fertig wird, ist offen. Der geänderte Ausbau wird nicht gefördert. Die Kosten dafür muss die Gemeinde allein tragen. **Jürgen Müller**